

Weltweites Wachstum für Polypropylen



In den nächsten Jahren wird der Markt für Polypropylen (PP) global deutlich wachsen. Doch aufgrund der ebenfalls erheblich gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Energie und Transport wird auch der Kostendruck weltweit steigen. Unter anderem zu diesen Ergebnissen kommt die aktuelle „Marktstudie Polypropylen“ des konzernunabhängigen Marktforschungsinstituts Ceresana Research. Wie aus der Studie hervorgeht, hatte der weltweite PP-Markt in 2007 ein Volumen von 45 Millionen Tonnen mit einem Wert von umgerechnet 47,4 Milliarden Euro. Die Rohstoffspezialisten erwarten konkret, dass sich der PP-Umsatz bei steigenden Absatzmengen und Preisen bis zum Jahr 2016 mehr als verdoppeln wird. Beispielsweise ist die Karosserie des neuen Smart „Fortwo“ erstmals vollständig aus Polypropylen hergestellt, ebenso Stoßfänger und Instrumententafel des neuen Fiat 500. Der äußerst vielseitige Kunststoff erobert immer mehr Anwendungsgebiete. Das leichte, gut recycelbare Material spart Gewicht und verbessert oft die Umweltbilanz. Zunehmend ersetzt PP andere, wesentlich teurere Kunststoffe. Besonders in China und Indien entstehen derzeit viele neue PP-Fabriken. In den nächsten fünf Jahren werde

die Herstellungskapazität in beiden Ländern insgesamt um mehr als 7,5 Millionen Tonnen vergrößert werden. Die starke Nachfrage nach Verpackungen und Autos, aber auch der Bedarf von anderen Wachstumsbereichen wie der Baubranche sorgen trotz steigender Preise dafür, dass der PP-Verbrauch weiter zunimmt.

Saudi-Arabien und die übrigen Golfstaaten werden sich laut Studie nicht länger mit der Rolle des Rohöl-Lieferanten begnügen. Um in der Lage zu sein, ebenfalls teurere Endprodukte anbieten zu können, bauen auch sie große PP-Produktionsstätten auf. So gehen die Marktforscher davon aus, dass sich ihre PP-Herstellungskapazitäten in den nächsten fünf Jahren mehr als verdoppeln werden. Während die Binnennachfrage der arabischen Länder noch auf einem niedrigen Niveau verbleibt, werde die exportierte Menge überdurchschnittlich zulegen und der Mittlere Osten steigt zum wichtigsten PP-Lieferanten auf.

In Kanada, den USA und Westeuropa hingegen werden, so sieht es die Studie, in den nächsten Jahren vermehrt kleinere PP-Fabriken mit Kapazitäten von unter 200.000 Tonnen abgebaut, die Bedeutung dieser

Länder als Exportnationen von Polypropylen weiter abnehmen. Da die Marktpreise wesentlich höher sind als beispielsweise in China oder Saudi-Arabien, stehen die traditionellen PP-Hersteller vor großen Herausforderungen. Denn sie müssen die Effizienz ihrer Produktion durch verbesserte Herstellungsverfahren steigern und ihre Distributionsnetzwerke weiter ausbauen, zusätzliche Serviceleistungen für die Endkunden anbieten und enger mit der verarbeitenden Industrie kooperieren, um innovative Produkte zu entwickeln.

Die Studie präsentiert auf über 900 Seiten die wesentlichen Daten zu diesem rasch wachsenden Markt. Sie bietet zudem 100 Firmenprofile von gegenwärtigen und zukünftigen Herstellern auf internationaler Ebene. Für 64 Staaten stellt sie die Entwicklung detailliert mit eigenen Länderprofilen dar. Außerdem informiert sie zu den technischen Eigenschaften und Anwendungsgebieten der verschiedenen PP-Sorten und gibt einen Überblick zu relevanten Gesetzen und Umweltvorschriften.

Der Marktreport ist in deutscher und englischer Sprache bei Ceresana Research unter: www.ceresana.com erhältlich.